

Ronja

Als ich 5 Jahre alt war bekamen wir einen Anruf von Carla. Sie war eine Freundin meiner Schwester Lea. Sie war ganz aufgeregt und rief: „Die Katze der Nachbarn hat in unserem Garten Junge bekommen!“ 1 Woche später durften wir das erste Mal schauen. Wir waren alle ganz entzückt. 6 kleine Kätzchen wuselten umher. Die meisten waren ängstlich. Eine davon jedoch nicht. Eine kleine schwarze Katze rannte hinter unseren Schnürsenkeln her und war total neugierig. Ich nahm sie auf den Arm und sie biss mir vorsichtig in den Finger. Mama lachte und rief: „Die nehmen wir! Sie überlebt bei uns!“ Ich lachte und kicherte: Sie ist wie ein kleiner Räuber.“ „Dann nennen wir sie doch Ronja!“, sagte Papa.

Sie ist bei uns Wochen später eingezogen. Sie war lieb, freundlich, klug und neugierig. Besonders an ihr war, dass sie sehr anhänglich war. Sie ging mit uns spazieren und wenn wir bei Nachbarn im Garten feierten, kam sie mit.

Als sie ein Jahr alt war gingen meine Eltern zum Tanzen. Julia, ein großes Mädchen aus der Nachbarschaft passte auf mich und meine Schwester Lea auf. Lea hatte Besuch von ihrer Freundin Lilo.

Als es Abend wurde brachten wir drei Lilo nach Hause. Ronja kam mit. Auf dem Rückweg nach Hause lief Ronja auf dem Gehweg vor uns. Ein Auto fuhr langsam die Straße runter. Ronja setzte sich hin und wartete auf uns. Plötzlich bellte ein Hund. Ronja erschrak sich

und sprang auf die Straße direkt vor das Auto. Das Auto fuhr sie an. Es knallte. Lea und ich schrien laut auf. Ronja schleppte sich auf den Bürgersteig und flüchtete unter ein Auto. Sie blieb liegen. Lea und ich riefen ständig: „Ronja! Ronja!“ Sie miaute nicht und hat keine einzige Bewegung mehr gemacht. Ich lief zu ihr hin und streichelte sie. Ihr Herz pochte 10 Sekunden und dann war sie tot. Ich streichelte den ganzen Körper und sagte: „Tschüss Ronja.“

Mama und Papa kamen schnell nach Hause. Wir weinten die ganze Nacht. Wir sind alle in ein Bett gekrabbelt und waren traurig. Wir haben nicht verstanden, wieso das passiert ist. Lea fragte ständig: „Warum Ronja? Sie hat doch keinem was getan!“

Mama brachte Ronja am nächsten Tag weg. Wir haben zusammen eine Kiste gepackt. Darin waren Ronjas Lieblingsspielzeuge. Wir haben sie im Garten vergraben und eine Rose drauf gemacht. Ihr Näpfchen und ihr Kuschelplatz blieben noch lange bei uns. Wir dachten manchmal sie läuft durchs Haus.

Mir ging es schlecht. Ich habe immer an Ronja gedacht und ich hatte die Bilder im Kopf wie sie überfahren wurde. Ich habe viel geweint, auch nachts und ich hatte Alpträume, wo Ronja immer wieder angefahren wurde.

Wir alle haben sehr sehr viel über Ronja gesprochen. Wir haben uns gegenseitig getröstet. Der Hund unserer Nachbarn, Pepe, der immer bei uns ist, wenn die Nachbarn arbeiten, hat gemerkt wie traurig wir sind. Er hat viel mit mir gekuschelt. Das tat gut.

Wir wollten erstmal keine neue Katze, weil wir Angst hatten, es passiert das Gleiche nochmal und weil wir Ronja nicht ersetzen wollten. Sie gab es nur einmal.

Ein halbes Jahr später zog Krümel, ein kleiner Hundewelpen bei uns ein. Das war schön und half. Inzwischen haben wir sogar noch einen Hund den Rocky. Da ist manchmal ganz schön viel bei uns los.

Heute habe ich keine Alpträume mehr und wir erinnern uns auch gerne an unsere tolle Katze Ronja.

Ich werde sie nie vergessen.

Ende